

Liebe Patientin, Lieber Patient,

Zur Behandlung Ihrer Erkrankung erhalten Sie eine (Chemo-)Therapie, die zu einer Schwächung der Immunabwehr führen kann.

Kommt es während der Therapie zu einer Infektion, kann diese schwerer verlaufen als bei gesunden Menschen. Dadurch kann sich auch die Tumorbehandlung verzögern.

Schutzimpfungen gehören zu den wirkungsvollsten Maßnahmen, um virale und bakterielle Infektionskrankheiten zu verhindern oder deren Verlauf zu mildern.

Zur Vorbeugung schwerer und lebensbedrohlicher Infektionen empfehlen wir daher in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) und der deutschen Fachgesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) Impfungen gegen bestimmte Infektionserreger.

Die Impfung wird in der Regel durch Ihren Hausarzt/Ihre Hausärztin erfolgen. Bitte besprechen Sie mit ihm/ihr Ihren Impfstatus und etwaige Impflücken.

Grundsätzlich gilt:

Der Start der Chemotherapie soll nicht durch eine Impfung verzögert werden.

Zum Zeitpunkt der Impfung soll kein aktiver Infekt vorliegen.

Lassen Sie Ihren Impfstatus und den der Personen aus Ihrem häuslichen Umfeld prüfen. Bei Impflücken sollte unter Beachtung der Sicherheitsabstände die entsprechende Impfung durchgeführt werden.

Totimpfstoffe können jederzeit verabreicht werden.

Lebendimpfstoffe (z.B. Masern/mumps/Röeln) dürfen nur bis 4 Wochen vor Beginn einer Chemotherapie gegeben werden.

Impfungen mit Totimpfstoffen gegen verschiedene Erreger können grundsätzlich *simultan* erfolgen. Wenn mehrere Impfungen zu einem Termin erfolgen, sollten gegebenenfalls unterschiedliche Applikationsorte gewählt werden.

Für PatientInnen nach autologer oder allogener Stammzelltransplantation gelten gesonderte Empfehlungen (Schutzimpfungen nur in Absprache mit dem Transplantationszentrum!).

Impfung von Kontaktpersonen:

Kontaktpersonen, z.B. EhepartnerInnen oder sonstige Bezugspersonen im gemeinsamen Haushalt, sollten vollständig gemäß den STIKO-Impfempfehlungen geimpft sein. Besonders wichtig ist der vollständige Schutz gegen Masern, Mumps, Röteln und Varizellen. Zudem wird die jährliche Impfung gegen Influenza mit einem Totimpfstoff empfohlen.

Empfohlene Impfungen:

Diphtherie/Tetanus/Pertussis:

Bei inkomplettem Impfstatus oder bei Notwendigkeit einer Auffrischimpfung sollte eine TdP-Impfung vor Beginn der Chemotherapie erfolgen!

Haemophilus influenzae:

Eine Impfung gegen Haemophilus influenzae wird für alle ungeimpften PatientInnen empfohlen.

Influenza-Impfung:

Die Influenza-Impfung sollte mit einem saisonal angepassten „Vierfach“-Impfstoff erfolgen. Für Menschen > 60 Jahre gibt es einen Hochdosis-Impfstoff. Die Impfung kann jederzeit- auch während der Therapie- erfolgen.

Covid-Impfung:

Es wird eine jährliche Auffrischimpfung mit einem an die aktuelle Virusvariante angepassten mRNA-Impfstoff empfohlen. Der Abstand zwischen der letzten Impfung bzw. der letzten Infektion sollte 12 Monate betragen, mindestens jedoch 3 Monate! Die Impfung kann jederzeit- auch während der Therapie- erfolgen.

Pneumokokken:

Eine Impfung gegen Pneumokokken wird für alle PatientInnen empfohlen. Die Impfung soll mit dem Impfstoff PCV 20 (Prevenar 20 ©) *als Einmalimpfung erfolgen*. Sollte bereits eine Impfung mit PCV13 oder PPSSV 23 erfolgt sein, muss der Abstand zur Impfung mit PCV20 mind. 12 Monate betragen!

Ungeimpfte Patienten: Einmalimpfung mit PCV 20 (Prevenar 20 ©)

Vorgeimpfte Patienten: Auffrischung mit PCV 20 (Prevenar©) *nach frühestens einem Jahr*

RS-Virus (Respiratorisches Synzytial-Virus):

Die Impfung gegen das RS-Virus wird von der DGHO für Pat. ≥ 18 Jahre mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen empfohlen. Der Impfstoff Abrysvo© ist seit 4/25 für Pat. ab 18 Jahren zugelassen. Die Impfung sollte als Einmalimpfung möglichst im September oder Anfang Oktober erfolgen.

Herpes zoster (Gürtelrose):

Varizella-Zoster-Viren (VZV) bleiben nach einer *Windpocken-Erkrankung* lebenslang im Körper und können eine Gürtelrose (Herpes zoster) auslösen.

Eine Impfung zur Vorbeugung einer Gürtelrose mit dem Impfstoff Shingrix© wird zur Vermeidung einer Reaktivierung des Varizella-Zoster-Virus und dadurch bedingter Beschwerden empfohlen.

Die Impfung erfolgt zweimal im Abstand von 2-6 Monaten.

Die 1. Impfung sollte, wenn möglich, vor Beginn der Therapie durchgeführt werden. Die 2. Impfung kann während der Therapie erfolgen.

Dieses Merkblatt ist eine orientierende Information.

Weitere Informationen finden Sie unter:

unter www.rki.de/stiko: „Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (RKI)“

unter www.krebsinformationsdienst.de: „Infektionen bei Krebs vorbeugen“